

Dr Früelig und dr Osterhas : (e paar Mümpfeli us em ne Manuskript)

Autor(en): **Jäggi, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr Früelig und

(E paar Mümpfeli us

Dr Früelig

O Winter, alte Gruchsi . . .

*O Winter, alte Gruchsi,
Gang jetz i's Pfäfferland.
Mir warten uf e Früehlig,
Dä het es brävers Gwand.*

*Scho wäiht es hilmigs Lüftli,
Dr Föhn wird ume sy.
Du schwache, schwache Winter,
Gäll, ziehsch d Kapuze n y.*

*Gang zrugg i dyni Bärge,
Mir wei di lang nümme gseh.
Pack dyni siebe Sache,
's het no paar Rästli Schnee.*

*Chumm, Früehlig, liebe Früehlig,
Bring Blueme, Laub und Gras.
Und weck im chlyne Hüsli
No grad dr Osterhas.*

Im Maie

*Du liebi, schöni Maiewält,
Es Paradis bisch worde.
Es blüeiht hüt untrem Himmelszält,
Bygoscht an allnen Orte.*

*Dr Fүүrbusch spienzlet s töife Rot,
Er wott eim gluschtig mache.
Und wo ne Bueb durs Gässli goht,
Föi d Meitschi afo lache.*

*Dr Maien isch is Dörfli cho
Is Hus und töif i d Härze.
Und d Liebi isch i Blüeihet cho
Dur Winter und dur Schmärze.*

S Schneeglöggli het glütet!

*S Schneeglöggli het glütet,
Dr Winter muess goh.
Mys Chindli het gsunge,
Jo du holi ho.*

*Dur d Matte durabe
Springt s Bächli so froh
Und d Wyde hei Chätzli
Jo du holi ho.*

*Lueg d Haselnussfähnli,
Sie stübe jo scho.
Am Chriesbaum het's Chnöspeli,
Jo du holi ho.*

*Dr Osterhas chlopfet
A s Schwarzwälderzyt
Und s Finkli suecht s Gspähnli,
Tiwyt-i-tiwyt.*

Anemone

*Wyssi Blüemli, Anemone,
Lache di am Waldrand a.
Wyssi Pracht, es Himmelwunder,
Osterglaube hanget dra.*

*Anemone, zarti Blüemli,
Blybet alli, wo dr syt.
Zeiget doch de plogte Mönsche,
Wo dr Osterglaube lyt. — —*

*Anemone, wyssi Blüemli,
Wie ne Teppesch tusignätt.
Was wär duss am Wald dr Früehlig,
Wenn er euers Chleid nit hätt?*

dr Osterhas

em ne Manuskript)

Dr Osterhas

Ostermorge

«So bhüet di Gott, my liebe Ma»,
Seit d Hasefrau am Morge.
«Mach dass di z Obe wieder ha,
Süst machsch du mir denn Sorge.»

Dr Osterhas hänt d Hutten a
Und nimmt dr Hooggestäcke.
«I gspüre's, dass i g altet ha,
Es tuet mer weh im Äcke.

So läb jetz wohl, i muess gar wyt,
Hüt git's denn warmi Sunne.
Lueg uf die Chlynen i dr Zyt,
Süst drohlet ei's i Brunne.»

Dr Himmel glänzt, 's isch Morgerot,
Dr Has tuet nomol winke.
Är ghört, wie's neume vieri schlot,
Dr Wald us liede d Finke.

S Nästli

Es härzigers Nästli
Chasch gwüss nümme gseh.
Vo Miesch und vo Blüemli,
I jutzge: juhe!

Dört hinden im Gärtli,
Im Schnittlechbett inn!
Säg, findet's ächt s Häсли,
Chunnt's ihm ächt i d Sinn?

I streue paar Blüemli
Zum Gartewäg y.
Dr Has find't mys Nästli
Denn dopplet so gly.

Vor Freud möcht i drohle
Vorussen im Gras,
I Wald yne rüefe:
«Wie lieb isch dr Has!»

Eili tüpfe

Eili tüpfe,
Eins zwei drei,
Schnäll cho stüpfle,
Ei! ei! ei!
I ha gwunne, gib s Ei här,
Lueg, mys Chrättli isch no läär.

Nomol mache,
Eins zwei los,
's isch zum Lache,
's goht famos.
Jetz chasch du my Eili ha,
Gäll, mir föih grad nomol a.

Eili tüpfe,
Ei! ei! ei!
Nit so stüpfle,
Meitschibei!
Potz hesch du jetz aber Glück,
Zell emol, hesch scho vier Stück.

Nomol zäme,
Eins zwei drei,
's isch zum Schäme,
Lueg mys Ei.
Wider gsprunge, das goht nit,
Jetze machi nümme mit.